Die Rheinschwäne

Autor(en): **Kobler, Bernhard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **St. Galler Schreibmappe**

Band (Jahr): **26 (1923)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-947999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

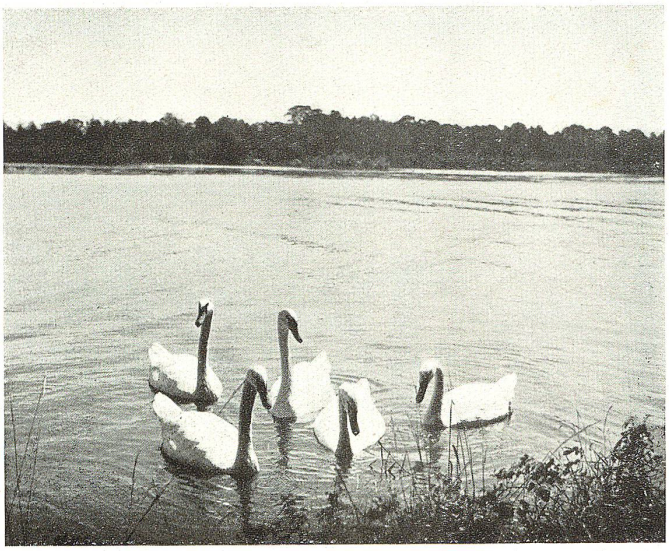
Sigrist-Merz & Co.

vormals Baugeschäft Merz

ST. GALLEN

Übernahme
und Ausführung von
Hoch- und Tiefbauten jeder Art
Industriebauten in Eisenbeton, Brücken
Häuser-Renovationen, Umbauten
Liftschächte, Kanalisationen
Tropical-Bedachung
Asphalt-Arbeiten
für Strassen und
Terrassen

Bureau und Werkplatz: Wassergasse 40-44
355 Telephon-Anschluss 355



Phot. A. Giger

Die Rheinschwäne.

In der ersten Morgenfrühe, wenn im Sommer die Sonne noch tief hinter den Tirolerbergen steht, erwacht im alten Rhein schon das Leben. Aus Schilf und Rohr heraus schlüpfen die noch schlaftrunkenen Wasservögel, Wildenten und Bläßhühner baden mit ihren herzigen Jungen, von den Inseln herab steigen die vornehmen Schwäne ins Morgenbad, scheu flattern die letzten Nachtvögel und Fledermäuse heimzu, um dem kommenden Lichte zu entrinnen.

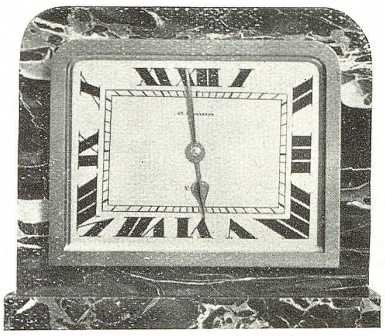
Sowie es tagt und das Morgenlicht in göttlicher Schönheit hoch über den Bergen steht, seine wärmenden Strahlen hinauf zum ewigen Eise und hinab in die tiefen Alpentäler sendend, dann erst werden die Schwäne lebendig. Sie glätten und ölen das Gefieder, sie tauchen ihre Schlangenhälse hundertmal, um das Wasser über sich herabperlen zu lassen, bis ihr herrliches Kleid wie Schnee blendet. Plötzlich blicken sie auf und werden unruhig; denn vom „Eselschwanz" her nähert sich ein eigenartiges Geschwader: die beiden alten Schwäne mit ihren Jungen, voraus Peter, der Schwanenvater, hinter ihm acht braungefiederte Kinder und am Schlusse des Zuges die Schwänin. Wie die frechen Knirpse schon wichtig daherschwimmen, jeder will der vorderste sein, sie, die den großen Bodensee noch nie gesehen haben, geschweige denn, daß sie auch nur eine blasse Ahnung davon besitzen, was es heißt, sich von der Erde weg zu den Wolken erheben und in hohem Fluge die Herrlichkeit der Welt zu schauen.

Bald landet die zehnköpfige Schwanenfamilie auf einer mit Schilf und Streue bewachsenen Sandinsel, wo sich die jungen Schwänlein müde auf und neben die Mutter setzen, um sich auszuruhen und sich an den belebenden Strahlen der Morgensonne zu ergötzen. Peter, der Schwanenvater, aber schwimmt mit bösem Gesichte flußabwärts, wo seine letztjährigen fünf Kinder, heute prächtige, großgewachsene Vögel, baden und auffallend häufig nach seinen heurigen Jungen heraufspähen. Sowie aber der drohende alte Schwan sich ihnen nähert, stutzen die schönen Tiere einen Augenblick, erheben sich dann in langgezogenem, flachem Anfluge über den Wasserspiegel hin, steigen höher und höher, bis sie dem goldenen Güggel auf dem Thaler Kirchturm guten Morgen winken können, worauf sie dann alle fünf in einer schnurgeraden Linie seewärts steuern. Lange, lange schweben sie in der klaren Höhe, während unter ihnen der große See in unbeschreiblicher Schönheit im Frühlicht blitzt und blinkt, von den Weilern und Städtlein die Morgenglocken herauftönen und aus hundert Kaminen blaue Räuchlein heraufsteigen. Bald geht der Frühflug zu Ende, die stolzen Flieger wenden sich dem Altenrhein zu. In hohem Schwunge schweben sie über die mächtigen Föhren und Birken des Rheinholzes hinweg, um sich dann in sanftem Gleitfluge lichttrunken in die frische Flut zu stürzen.

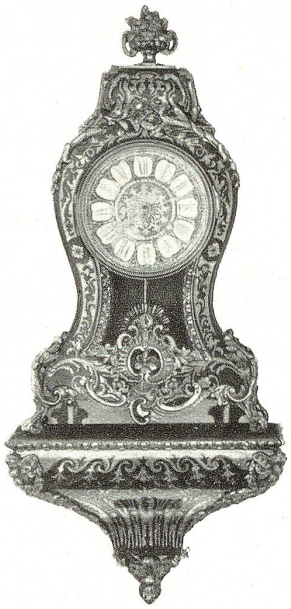
Bernhard Kobler.

Gg. Scherraus & Co.

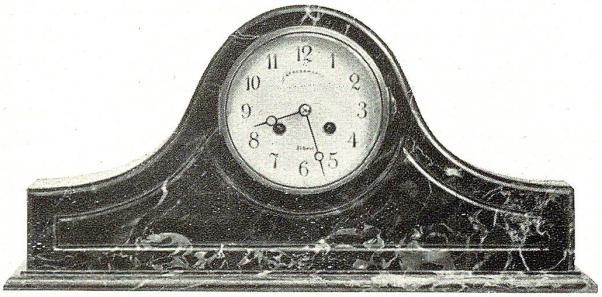
St. Gallen, zum „Trauring-Eck", Telephon 2129



Stets Neuheiten in nur Qualitäts-Uhren



Taschen-Uhren, Vertrieb erstklass. Marken
Wappen und originelle Monogramme

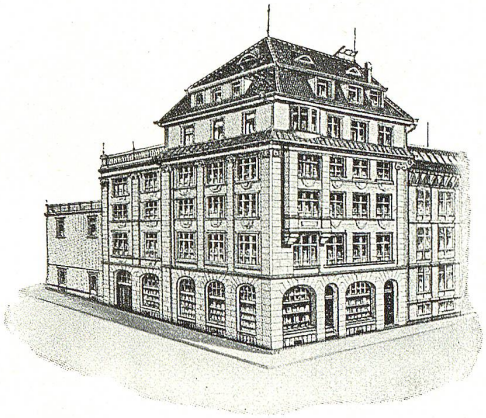


Besteingerichtete Werkstätte für komplizierte Reparaturen

Jean Osterwalder & Cie.

ST. GALLEN

im Bleicheli



Geschäftshaus Bleichestrasse 9

COLONIALWAREN
BENZIN - DROGEN
EPICERIE FINE

SPEZIALITÄTEN:

Gebrannte Kaffees, Thee
Schokolade und Kakao
Gemüse-, Früchte- und Fleischkonserven
Dessert- und Krankenweine
Liqueure und Spirituosen

Vorzügliche Bezugsquelle
für
Material- und Farbwaren
Pinsel und Schwämme
sowie sämtliche
Wasch- und Putzartikel

Verbandstoffe · Verbandwatte

Rabattmarken · Telephon-Nummer 409